

## Oberpfälzer Bauernadel

### **Bauernfamilien, die seit Jahrhunderten auf ihren Höfen seßhaft sind.**

Die Oberpfalz, Jahrgang 1932, Seite 191

Uralt ist das Geschlecht der **Schindler** in Forsting (Nittenau), das nachweisbar seit 1544 auf dem gleichen Hofe seßhaft ist, fast ebenso alt ist das Geschlecht der **Sigl** in Pleußen (Tirschenreuth), und das der **Bauer** in Großensees (Tirschenreuth), beide seit 1560! Zu den ältesten Geschlechtern zählen auch die **Lang** in Anzenhofen (Neumarkt), dieses seit 1565. Schon in 17. Jahrhundert saßen auf ihren Höfen die **Bindl** in Katzelsried (Waldmünchen) (1608), die **Deinhard** in Unterried (Neumarkt), seit 1647, die **Spiegl** in Thomasreuth (Eschenbach), seit 1650, die **Köppl** in Mitteraschau (Neunburg v. W.), seit 1661, die **Ertl** in Kleinalbershof (Vilseck), seit 1661, die **Böhm** in Kirchenthumbach (Eschenbach), seit 1680, die **Kliegl** in Endlfeld (Hemau), seit 1687, die **Hartl** in Goppelshof (Nittenau), seit 1688, die **Groß** in Stocksgrub (Wörth a. D.), seit 1691, die **Forster** in Bach (Neunburg v. W.), seit 1693 und die **Schuller** in Blechmühle (Eschenbach), seit 1698. Ein sehr altes sind auch die **Eder** in Breitenbach (Roding), seit 1615. Auf ein hohes Alter können die Geschlechter der **Wölfl** in Kleinalfalterbach (Neumarkt), seit 1703, die **Schuderer** in Eckering (Parsberg), seit 1720, der **Sommer** in Neunkirchen (Neustadt a. W.-N.), seit 1725 und **Dirnberger** in Muckenbach (Nittenau), seit 1732, zurückblicken.

### **Bodenständiger Bauernadel in der Oberpfalz.**

Die Oberpfalz, Jahrgang 1933, Seiten 198/199

Unter den oberpfälzischen Bauerngeschlechtern, die sämtlich schon mehr als 300 Jahre bodenständig sind, befindet sich das älteste bayerische Bauerngeschlecht überhaupt. Es ist die die Familie **Ibler**, deren 248 Tagwerk großer Hof südwestlich von Amberg im Weiler Ritzelsdorf, Pfarrei Illschwang, liegt. Bereits im Jahre 1385 besaß ein Götz Ibler (Ybler) das Gut Ritzelsdorf als erbberechtigtes Lehen und von Kastler Dokumenten her weiß man auch die Geschichte dieser uralten Bauernfamilie, die Zins und Zehenten an den Kastler Abt zu geben hatte. Der jetzige 34jährige Besitzer des Ritzelhofes heißt Johann Ibler und hat bereits eine Familie mit 6 Kindern, so daß an ein Aussterben nach menschlichem Ermessen nicht zu denken ist.

Ehrenzeichen bekamen:

<b>Ibler</b>	Johann in Ritzelsdorf 2, Post Illschwang	1385
<b>Plank</b>	Joseph in Auhof, Post Klardorf	1477
<b>Mark</b>	Franz in Geißenreuth, Post Wildenau)	1516
<b>Schindler</b>	Josef in Forsting, Post Reichenbach	1544
<b>Bauer</b>	Georg in Großensees, Post Mitterteich	1560
<b>Sigl</b>	Johann in Pleussen, Post Steinmühle	1560
<b>Vogl</b>	Alois in Straßhof, Post Furth i. W.	1561
<b>Augsberger</b>	Anna in Weiherzant, Post Ursensollen	1563
<b>Ermer</b>	Johann Baptist in Hochdoef, Post Luhe (Markt)	1564
<b>Lang</b>	Franz Xaver in Anzenhofen 1, Post Neumarkt/Opf.	1565
<b>Würner</b>	Johann Michael in Schlattein, Post Floß	1565
<b>Gollwitzer</b>	Johann Adam in Höfen, Post Floß	1574
<b>Riedel</b>	Albert in Konradsreuth, Post Floß	1578
<b>Busl</b>	Adalbert in Beidl, Post Beidl	1580
<b>Mayer</b>	Andreas in Erlheim, Post Sulzbach	1581
<b>Rötzer</b>	in Grassersdorf, Post Rötz	1581
<b>Lehner</b>	Johann Gottfried in Lenkermühle, Post Neustadt WN	1583
<b>Zrenner</b>	Johann in Kornthann, Post Wiesau	1583

<b>Lukas</b>	Michael in Tröglersricht, Post Weiden	1584
<b>Wendl</b>	Anna in Mausdorf, Post Gebenbach	1586
<b>Kraus</b>	Wendelin in Beidl, Post Beidl	1595
<b>Hägler</b>	Georg in Rothenstadt, Post Rothenstadt	1597
<b>Käufl</b>	Johann in Hahnbach, Post Hahnbach	1597
<b>Eckl</b>	Johann in Voitsberg, Post Tännenberg	1599
<b>Burger</b>	Baptist in Pechbrunn, Post Groschlattengrün	1600
<b>Bindl</b>	Joseph in Katzelsried, Post Tiefenbach	1603
<b>Eder</b>	Michael in Breitenbach, Post Falkenstein	1615
<b>Daubitzer</b>	Engelbert in Dippersreuth, Post Großkonreuth	1616
<b>Knodt</b>	Leonhard in Geiselhof, Post Krummennaab	1616
<b>Völlath</b>	Augustin in Walpersreuth, Post Windisch-Eschenbach	1616
<b>Gollwitzer</b>	Wilhelm in Diepoldsreuth, Post Neustadt WN	1618

### **Oberpfälzer Bauern-Adel.**

Die Oberpfalz, Jahrgang 1940, Seiten 67/68

Die Familie **Maier** wird eines der ältesten Geschlechter sein, weil es nachweisbar bis zum Jahre 1365 zurückgeht. Urkundlich wurden an Pauki Bekehrung anno 1365 in einem Pergament des bayer. Hauptstaatsarchivs ein Götzel und Heinrich Maier in Altenparkstein erwähnt.

Im gleichen Dorfe Altenparkstein existiert eine weitere, uralte Bauernfamilie namens **Dietl**. Der derzeitige Stammhalter und Erbhofbauer P. dietl schreibt uns: „Unser Stamm besteht seit 1180. Dieses haben wir durch mündliche Überlieferung von unseren Ahnen. Die schriftlichen Urkunden sind bei einem Großfeuer im Oktober 1874 mitverbrannt. Die Urkunden, welche noch gerettet wurden, gehen noch zurück bis zum Jahr 1703. Sie bestehen hauptsächlich aus Heiratsbriefen und Kaufverträgen. Durch Forschung wurde herausgebracht, daß das Geschlecht bis zum Jahr 1100 zurückgehen soll. Bei weiteren Nachforschungen wurde das Jahr 1180 herausgebracht. Der jetzige Hof wurde im Jahre 1875 gebaut. Er ist bei dem Brande vollständig vernichtet worden.“

In den Jurabergen, südöstlich von Amberg, finden wir einen ehemaligen Weiler, das jetzige Dorf Ritzelsdorf. Die uralte Bauernfamilie **Ibler** schafft und wirkt da seit anno 1385. Wie bei den Maier in Altenparkstein, nennt die erste Urkunde über die Ibler den Urahn auch mit dem Vornamen Götz. Die Ibler waren dereinst Hintersassen des Klosters Kastl und diesem zehntpflichtig. Der jetzige Erbhofbauer Johann Ibler mit seinen 7 Kindern gibt Gewähr, daß der 262 Tagwerk große Lindlbauernhof noch weitere viele Jahre von den Ibler regiert wird.

Über das alte Bauerngeschlecht der **Wellenhofer** auf dem Wellnhof (PA Parsberg) liegt leider nur die Kunde vor, daß es bis zum 13. Jahrhundert zurückreicht.

Das uralte Bauerngeschlecht der **Gollwitzer** kann urkundlich auf eine ununterbrochene Ahnenreihe bis 1475 sich in der nördlichen Oberpfalz zurückblicken. Nach neuerlicher Forschung ist dieses Stammesalter auf 1380 zurückdatiert. Der Urahn der Gollwitzer dürfte, wie mit größter Sicherheit anzunehmen ist, als Grenzschutzbauer an der Naab auf seinem Sitz „Choldizze“, dem heutigen Oberköblitz, gewirkt haben. – 5 Familien der Gollwitzer konnten mit dem Ehrenblatt über mehrhundertjährigen Besitz ihrer Erbhöfe ausgezeichnet werden. Der Veitshof war ältester Gollwitzerbesitz – 1505 bis 1849.

Das Geschlecht der Familie Josef **Plank** in auhof (Ba Burglengenfeld) reicht bis 1477 zurück. Der Auhof ist urkundlich mehr als 500 Jahre im Besitze dieser Familie.

Im BA Waldmünchen finden wir das uralte Bauerngeschlecht der **Bindl** (1471).

Ein ganz alt eingesessenes Bauerngeschlecht in der Nähe von Amberg ist das der **Weiß** in Kümmerbruck. Bis zum letzten Hofbesitzer Martin Weiß wechselten in ununterbrochener Reihenfolge 10 Geschlechter auf dem Hof, den heute die Tochter mit ihrem Mann als 15. Geschlecht bewirtschaftet.

Im BA Hemau finden wir als alte Bauerngeschlechter: Josef **Maier** in Klingen (1595) in 10 Generationen, dann **König** in Königsmühle (1493).

Dem oberpfälzischen Bauernadel gehören ferner an: Alois **Rötzner** in Grassersdorf (1583) und das Geschlecht der **Augsburger** in Weiherzant (1544), ferner die Familie **Schindler**, Forsting (1544), **Rösch**, Waldmühle bei Hirschau (1574), **Vogl** Alois in Straßhof (1561), **Lang**, Anzenhofen (1565), **Götz** Georg Jakob, Artesgrün (1569), **Lukas** Michael, Tröglersricht (1584), **Würner** Johann Michael, Schlattein (1565), **Riedl** Albert, Konradsreuth (1578), **Hägler** Georg, Rothenstadt (1597), **Lehner** Gottfried, Lenkermühle (1583), **Hirsch**, Danthersdorf (1574); der Familie **Weismann**, Ruxhof (1493) wurde vom Kaiser Maximilian ein Familienwappen verliehen.

Zahlreich ist der Bauernadel im Stiftland vertreten, unter 82, jahrhundertalten Bauernfamilien sind die ältesten: die **Zeidler** in Stemmlasgrün (1537), die **Mark** in Geißenreuth (1560), ebenso alt die **Sigl** in Pleußen und die **Bauer** in Großensees.

Im Stiftland steht auch ein 1000jähriger Bauernhof, der **Auerberg** bei Wildenau. Als um die Jahrtausendwende die Herren Heinz und Otte von Wildenova Schloß und Turm erbauten, stand damals schon in westlicher Richtung der bauernhof Auerberg, eine Heimstätte gesunder Bauerngeschlechter.

Abgeschrieben und neu gefaßt von Heribert Haber 2014